



LANDRATSAMT  
ERDING

# Jahresbericht 2016

## Kommunale Jugendarbeit



## **Inhaltsverzeichnis:**

### **I. Allgemeine Angaben**

### **II. Jugendarbeit und Jugendbildung nach § 11 SGB VIII**

#### **1. Ferienprogramm**

- Zeitreise
- Kanutour
- Münchner Ferienpass
- Ferieninfo-Broschüre

#### **2. Münchener Ferienpass**

#### **3. Kinderkinospielring**

- Neues Team Isen
- Filmsichtung
- Spielleiteraustausch
- Flyer

#### **4. Fachgespräch Jugendreferenten**

### **III. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz nach § 14 SGB VII**

### **IV. Verleihservice und Beratung**

- Saftbar
- Neuer Flyer Drinks
- Sinnesparcours
- Spieleanhänger/Erdball
- Buttonmaschine
- Teamkiste

### **V. Fortbildung und Supervision**

## I. Allgemeine Angaben zur Kommunalen Jugendarbeit

**Büro:** Fachbereich Jugend und Familie  
Sachgebiet Gerichtsdienste und Jugendarbeit  
Alois-Schieß-Platz 8  
85435 Erding

Tel. 08122/58-1171  
koja@lra-ed.de  
www.landkreis-erding.de

**Zuständigkeitsbereich:** Landkreis Erding mit 133.747 Einwohnern  
(Stand: 31.12.2015)

**Mitarbeiter/-innen:** **Angelika Klari-Sigl**  
Sozialpädagogin  
Kreisjugendpflegerin  
bis 31.03.2016: 30 Stunden/Woche  
Arbeitszeit: Montag –Donnerstag

ab 01.04.2016: 10 Stunden/Woche  
Arbeitszeit: Dienstag und Freitag

**Josefine Colletta**  
Sozialpädagogin  
Kreisjugendpflegerin (Zusatzqualifikation bis 02/2018)  
seit 01.07.2017: 29 Stunden/Woche  
Arbeitszeit: Montag –Donnerstag

**Andrea Reindl**  
Verwaltung und Organisation Verleihservice  
mit 20 Stunden/Woche  
Arbeitszeit: Montag - Donnerstag

**Gerhard Browarzik**  
Honorarkraft/Wartung Spieleanhänger  
mit 2 Stunden/Woche

Im Jahr 2016 stand ein einschneidender Wechsel in der Kommunalen Jugendarbeit an. Die langjährige Jugendpflegerin Frau Klari-Sigl reduzierte ab 1. April ihre Arbeitszeit auf 10 Stunden pro Woche.

Ab 1. Juli wurde die Jugendpflegerstelle ergänzend mit Frau Colletta und 29 Wochenstunden besetzt.

## II. Jugendarbeit und Jugendbildung nach § 11 SGB VIII

Im Rahmen der Förderung und Organisation außerschulischer Lern- und Begegnungsmöglichkeiten sind sowohl das Ferienprogramm als auch das Kinderkino sogenannte offene Angebote mit einem niedrigschwelligem Zugang.

Das Zeitfenster ist dabei vor allem auf die Ferien beschränkt oder aber bei schulbezogenen und offenen Angeboten gegeben.

Durch den zunehmenden Ausbau von Ganztagsbetreuung und gebundener und offener Ganztagschule nehmen auch die Überschneidungen von Schule und Jugendarbeit zu.

Aus dem Bereich der Kommunalen Jugendarbeit betrifft dies vor allem die steigende Zahl von Kindern aus Ganztagsangeboten (OGS, Mittagsbetreuung), die am Kinderkino teilnehmen. Auch die Verleihangebote werden weiter gerne von Schulen in Anspruch genommen. Sowohl die gut eingeführten Angebote Spieleanhänger und Sinnesparcours werden gut nachgefragt, als auch das im Jahr 2015 zusammengestellte Angebot der Teamkiste.

Die Teamkiste bietet verschiedene Materialien, die sowohl im Schulkontext, als auch in der Jugend- und Erwachsenenbildung eingesetzt werden können. Die Fachkräfte der Jugendsozialarbeit und Schulsozialarbeit gehörten ebenso zu den Entleihern, wie auch z.B. der Kreisjugendring für JuleiCa-Schulungen. Nachdem das Angebot gut nachgefragt wird, konnte die Kiste im Jahr 2016 erweitert werden.

Trend  
Schulbezogene  
Jugendarbeit

Erweiterung  
Teamkiste

### 1. Ferienprogramm

Ergänzend zu den gut ausgebauten gemeindlichen Ferienprogrammen versucht das landkreiseigene Angebot in Kooperation mit Fachkräften eine Ergänzung zu schaffen. Im Besonderen wird bei unseren Angeboten ein Gegenpol zur Technisierung des Alltags gesetzt und bewusst Lernfelder für neue positive Erfahrungen angeboten. In einem geschützten und begleiteten Freiraum können Kinder und Jugendliche angstfrei Neues ausprobieren und vielleicht neue Interessen, Stärken und Fähigkeiten entdecken, die zur Stärkung des Selbstbewusstseins und zur Selbstfindung beitragen können.

Vielfältiges  
Erfahrungsfeld

Unter dieser Prämisse wurden zwei Maßnahmen durchgeführt:

Die **Zeitreise** für Kinder ab 7 Jahren war mit 28 Teilnehmern und 6 Kindern auf der Warteliste wieder schnell belegt. 9 weitere Anfragen konnten nach Schließung der Warteliste verzeichnet werden.

Die Teilnehmerzahl ist auf die Räumlichkeiten des Bauernhausmuseums und das pädagogische Konzept zugeschnitten.

Unterstützt wurde die Fachkraft und Märchenerzählerin Simone Wanzek von einer weiteren Teamleitung sowie zwei Betreuerinnen.

Die Gesamtorganisation und Betreuerakquisition waren Aufgabe der Kommunalen Jugendarbeit. Die Betreuerinnen wurden in einem Vorgespräch sowie durch eine detaillierte Einweisung zur Aufsichts-

pflicht sowie eine Geländeeinweisung auf ihren Einsatz vorbereitet.

Die weitere Anleitung erfolgte durch die Teamleitung.

Zur Einstimmung versammelten sich alle in der „guten Stube“ im Rindbachhof zu einem Märchen. Aufgeteilt in zwei Gruppen erfuhren ein Teil der Mädchen und Buben, wie das Getreide (Weizen, Hafer, Roggen und Gerste) aussieht, wie es früher mit der Sichel geschnitten wurde. Anschließend durfte jedes Kind mit einem kleinen „Dreschflegl“ (Rundholz) die Körner selbst ausdreschen und mahlen. So erfuhren sie, welche Mühe mit der Herstellung von Brot verbunden ist und welch großen Wert es hat.

Schließlich durfte jedes Kind „seinen“ Teig kneten und daraus Fladen oder kleine Semmeln formen, die dann mit Unterstützung von Frau Heigl im Backhäusl gebacken wurden.

Bis die Brote fertig waren, konnten die Kinder das Buttern ausprobieren. Sahne wurde in einem traditionellen Butterstampfer bearbeitet sowie in kleinen Bechern geschüttelt bis sich ein Butterklumpen bildete. Mit Kräutern aus dem Bauerngarten verfeinert wurde daraus ein leckerer Brotaufstrich.

Geschichten

Dreschen  
&  
Brotbacken

Buttern

Die andere Kindergruppe stellte aus Öl, selbstgesammelten Kräutern sowie Bienenwachs und verschiedenen Duftölen eine eigene Salbe her. Aus denselben Kräutern u.a. aus dem Bauerngartl des Bauernhausmuseums wurde eine Kräuterteemischung zusammengestellt und in selbst hergestellte und verzierte Papiertüten abgefüllt.

Kräuterverarbeitung

Nach dem gemeinsamen Essen und Aufräumen hatten die Kinder verschiedene Freispielmöglichkeiten auf der alten Holzkegelbahn sowie mit Fadenspielen, einem Murnelspiel oder Schnitzen einer kleinen Holzfigur.

Alte Spiele

Zum Ende des Nachmittags sorgte noch einmal ein Märchen für Entspannung und einen gemeinsamen ruhigen Ausklang.

Am nächsten Tag wurden die Gruppen getauscht, so dass jedes Kind alle Angebote mitmachen konnte.

Die **Kanutour auf der Dorfen** startete mit acht Jugendlichen ab 12 Jahren mit vier Kanadier-Booten. Der kleine Nebenfluss der Isar bietet für Anfänger, aber auch für Geübte schöne Herausforderungen und ein beeindruckendes Naturerlebnis.

Eine ausführliche praktische Einweisung, die Ausstattung mit Schwimmwesten und die Aufgabenverteilung im Boot waren wichtige Inhalte der Vorbereitung.

Nach ersten Trockenübungen wurde die Paddeltechnik im Wasser erprobt. Dass die Technik und das Zusammenspiel im Boot nicht ganz so einfach sind, zeigte sich gleich in den ersten Minuten, als ein Boot mitsamt Insassen im Gestrüpp landete und vom Leiter befreit werden musste. Nach diesen Startschwierigkeiten machte sich die Kanutruppe flussaufwärts auf den Weg, um ein wenig Übung zu bekommen und das zielgenaue Steuern zu trainieren. Auf der Tages-tour flussabwärts galt es schließlich Hindernissen auf dem schmalen Gewässer auszuweichen sowie ein kleines Wassergefälle zu befah-

Naturerlebnis

Teamwork

ren. Dies forderte zum Schluss noch einmal die ganze Aufmerksamkeit.

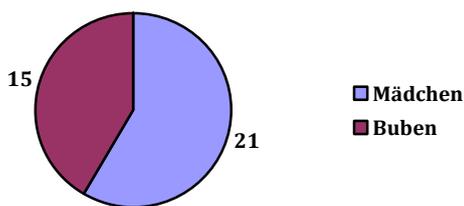
Ein kleines Picknick zum Ausklang, verbunden mit einer kurzen Blitzlichttrunde zu den Erlebnissen und Eindrücken des Tages wurde gern angenommen, bevor es an das Putzen und Verstauen der Boote auf dem Anhänger ging und die Rückfahrt nach Erding erfolgte.

### Ferienprogramm gesamt:

Insgesamt nahmen am Ferienprogramm 36 Kinder teil.

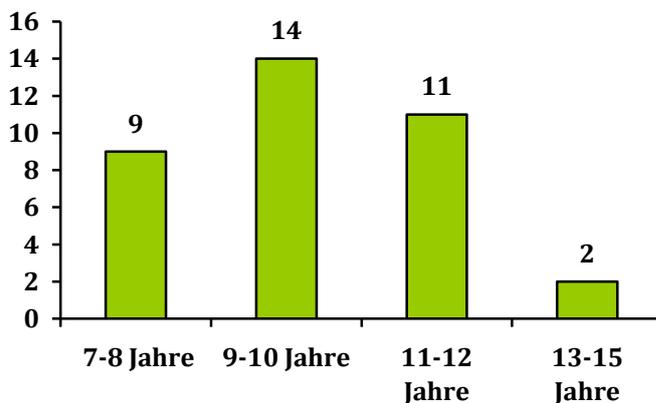
Ferienprogramm  
gesamt

Geschlechter-  
verteilung



### Altersverteilung:

Altersstruktur



Die Teilnehmer kamen aus acht verschiedenen Gemeinden des Landkreises mit dem Schwerpunkt auf der der Großen Kreisstadt Erding und der Stadt Dorfen.

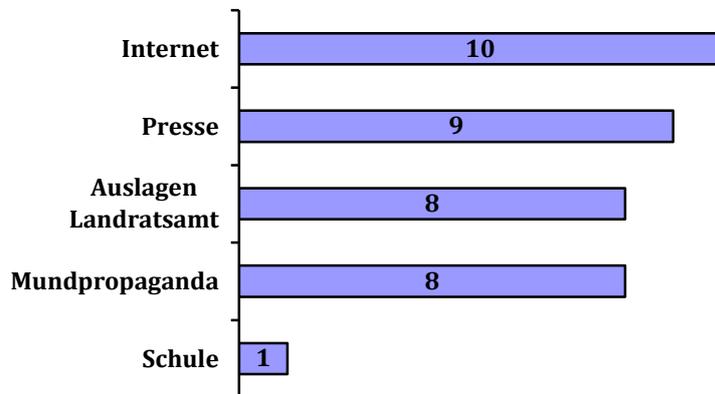
Das **Ferieninfo** diente wie jedes Jahr als Werbeträger für eigene Veranstaltungen sowie für Angebote der freien Träger und Gemeinden.

Auf die Frage, wie die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen bzw. deren Erziehungsberechtigte die Information über das Ferienprogramm des Landkreises bekommen haben, gab es in der Vergangenheit jährlich stark schwankende Angaben.

Im Jahr 2015 waren als Hauptinformationsquellen Schule, Ferieninfo und Mundpropaganda genannt.

Informationsquellen

Bei den Anmeldungen 2016 wurden folgende Informationsquellen genannt:



Es ist zu vermuten, dass sich der Trend zur Informationsbeschaffung über das Internet fortsetzen wird. Sollte sich das langfristig bei den Anmeldungen bewahrheiten, könnte in der Zukunft ein Online-Anmeldeverfahren angedacht werden.

Betreuer

Die Betreuersuche gestaltete sich wie in den letzten Jahren eher schwierig. Hilfreich ist die Hospitation von Studierenden der Sozialen Arbeit im Jugendamt und in der Kommunalen Jugendarbeit. So lernen diese den Arbeitsbereich kennen und stehen auch als potentielle Betreuer zur Verfügung.

## 2. Münchener Ferienpass

Münchener Ferienpass

Für die Städte Erding und Dorfen, die Gemeinden Finsing, Moosinning, den Markt Isen, sowie die Verwaltungsgemeinschaften Oberneuching, Pastetten und Hörlkofen wurde wieder der Münchner Ferienpass organisiert.

Insgesamt wurden 70 Münchner Ferienpässe verkauft. Davon 69 für Kinder von 6 bis 14 Jahren und 1 für Jugendliche von 15 – 17 Jahren.

(2015: 100 Stück). Möglicherweise wird auch hier vermehrt von der Möglichkeit des Onlinekaufs direkt bei der Landshauptstadt München Gebrauch gemacht.

## 3. Kinderkinospielring

Das Kinderkino ist ein offenes Angebot der Jugendarbeit für Kinder von 6 – 10 Jahren, hat aber auch Anteile des Erzieherischen Jugendschutzes nach § 14 SGB VIII, indem es durch bewusste Programmgestaltung, Filmbewertung und Filmtagebuch versucht, einen kritischen und kreativen Medienkonsum zu fördern.

Freizeit & Medienpädagogik

Es vereint mit seinem Ansatz die Querschnittsaufgaben von Freizeitangebot und kulturellem Angebot mit medienpädagogischen Elementen.

Die Spielstellen waren wie bisher in den Gemeinden Taufkirchen, Inning am Holz, Oberding, Walpertkirchen, Pastetten, Moosinning, Forstern und Finsing.

Spielstellen

Als neue Spielstelle kam der Markt Isen hinzu. Die Einführung und Begleitung des neuen Teams erfolgte durch die Kommunale Jugendarbeit. Dazu gehörten Vorgespräche mit folgenden thematischen Schwerpunkten: Aufsichtspflicht, Kontaktaufnahme, Beteiligungsmöglichkeiten für die Kinder, Pausengestaltung, Raumgestaltung und Abholmodalitäten. Das Kinderkinoteam wurde bei den ersten drei Veranstaltungen unterstützend begleitet, was sehr sinnvoll war, allein schon aufgrund der sehr hohen Teilnehmerzahlen von bis zu 80 Kindern.

Begleitung  
neues Team

Dabei wurde versucht, förderliche Strukturen und Gestaltungsmöglichkeiten einzubringen:

Zur Sicherung der Qualität des Angebots wurde wieder die obligatorische 3-tägige Filmsichtung organisiert. Es beteiligten sich acht Ehrenamtliche aus den Kinderkinoteams, um die Filme nach verschiedenen Eignungskriterien zu bewerten und praktische Anregungen für die Nachbereitung zu sammeln.

Filmsichtung

Gemeinsam wurden wieder sechs geeignete Filme für Kinder ab 6 Jahren ausgewählt. Die Palette reichte dabei von Literaturverfilmungen, über Märchen hin zu Animationsfilmen. Alle Infos und Anregungen wurden den Spielstellen als Arbeitshilfe zur Verfügung gestellt.

Beteiligung

Durch die Kooperation mit den Büchereien wurde bewusst für das Lesen geworben, sowie ein Vergleich zwischen Buch- und Filmgeschichte angeregt.

Film &  
Buch

Die allgemeinen Standards im Kinderkino waren wie bisher:

Standards

- Filmsichtung und kritische Filmauswahl zusammen mit den ehrenamtlichen Spielleitern
- Durchführung des Angebots vor Ort durch Ehrenamtliche
- Strukturierter Austausch der Spielleiter
- Beteiligung der Kinder
- Gesamtorganisation und Begleitung/Unterstützung durch die Kommunale Jugendarbeit

Insgesamt wurde das Projekt in 9 Spielstellen von derzeit 27 Ehrenamtlichen getragen, die von November 2015 bis April 2016 54 Kinderkinoveranstaltungen durchgeführt haben.

Das Angebot ist nach wie vor sehr beliebt und wurde insgesamt von 1458 Kindern im Alter von 6 – 10 Jahren genutzt.

1458 Kinder



Jeweils nach dem Film durften die Kinder im Rahmen der Filmbewertung ihre Einschätzung zum Film abgeben. So ist Gelegenheit, bewusst nach der Meinung der Kinder oder auch mal nach dem Grund für eine Einschätzung zu fragen, auch wenn Kinder in der Regel eher die Gesamtatmosphäre bewerten.

Wie jedes Jahr wurde ein Austausch der Spielleiter organisiert um aktuelle Fragen und Perspektiven zu besprechen. Es wurden Fragen der Aufsichtspflicht, Haftung und des Versicherungsschutzes besprochen. Außerdem wurde für das Filmtagebuch Werbung gemacht und Filmvorschläge für die kommende Filmsichtung entgegengenommen.

Die Spielstellen sind in Walpertskirchen, Pastetten, Moosinning, Forstern, Finsing und Isen jeweils an der Schule angesiedelt, so dass teils auch Kinder der Mittagsbetreuung oder der Ganztagsklassen teilnehmen können und die Teilnehmerzahl dadurch gestiegen ist.

Die Schulen unterstützen die Ehrenamtlichen auf unterschiedliche Weise; so dürfen sie z.B. in den einzelnen Klassen Werbung machen oder die vorhandene Technik einsetzen.

Nach dem Film wird in der Regel gespielt oder gebastelt.

Im Rahmen der Gesamtorganisation erstellte die Kommunale Jugendarbeit auch wieder ein Programmheft mit einem Überblick über alle Spielstellen, Termine und Filme, so dass auch Interessenten aus anderen Gemeinden über die Veranstaltungen informiert sind und diese besuchen können.

Erfahrungsaustausch  
und Beratung

Kinderkino  
in den Schulen

### 3. Fachgespräch Jugendreferenten

Die Jugend- und Familienreferenten sind Ansprechpartner für die Belange der Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde.

Aufgabe der Kommunalen Jugendarbeit ist die Beratung der Gemeinden nach Art. 30 AGSG.

In Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring Erding wurde ein Fachgespräch für die Jugendreferenten zum Thema Migration geplant und vorbereitet. Unter dem Titel „Ansätze zur interkulturellen Öffnung der Jugendarbeit!? Begriffsklärung und Möglichkeiten vor Ort“ wurde ein Referent des Bayerischer Jugendrings, Herr Christian Schroth, Koordinator des Projektes Potential Vielfalt eingeladen. Die für November 2016 geplante Veranstaltung musste zunächst aus organisatorischen Gründen verschoben werden. Der Ersatztermin im März 2017 wurde schließlich aufgrund geringer Nachfrage abgesagt.

Im Herbst 2017 soll aber auf jeden Fall wieder ein Fachgespräch mit den Jugendreferenten auf Landkreisebene stattfinden. Erste Planungsgespräche haben in Kooperation mit dem Kreisjugendring bereits stattgefunden.

Als mögliche Themen wurden Inklusion im Rahmen der gemeindlichen Ferienprogramme, Offene Jugendarbeit vor Ort und Partizipation ins Auge gefasst.

Inklusion  
Offene Jugendarbeit  
Partizipation

### **III. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz nach § 14 SGB VIII**

Prävention ist ein zentrales Anliegen der Kinder- und Jugendhilfe. Übergreifendes Ziel des präventiven Kinder- und Jugendschutzes ist die Vorbeugung gegen mögliche Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen.

In diesem Rahmen gibt es im Verleihservice der Kommunalen Jugendarbeit seit vielen Jahren den mobilen Sinnesparcours zur Wahrnehmungsschulung im Rahmen der universellen Prävention im Kindesalter, sowie die alkoholfreie Saftbar.

Angebote  
Im Bereich  
Prävention

Am Förderzentrum Erding fand auf Vermittlung der Kommunalen Jugendarbeit eine Theateraufführung mit Elternabend und Workshops der EUKITEA GmbH zum Thema Prävention von Grenzverletzungen statt. Titel der Aufführung: „Mein Körper ist mein Freund 2 – Grenzgefühle“.

Theaterbewertung  
Prävention  
Grenzverletzungen

„Grenzgefühle“ ist ein Theaterstück für junge Menschen, das die Fragen und Befindlichkeiten der Zuschauer und Zuschauerinnen ernst nimmt und sie bestärkt, sich verantwortungsvoll und achtsam zu begegnen. Mädchen und Jungen werden ermutigt, „NEIN“ zu sagen in bedrängenden Lebenssituationen, die eigenen Grenzen, Wünsche und Bedürfnisse zu erkennen und zu wahren und die des Anderen zu respektieren. Denn nur wer „Nein“ sagen kann, kann auch „Ja“ sagen. „Ja“ zu sich selbst, seinen Gefühlen und Sehnsüchten, „Ja“ zur Liebe und zum Leben!

„Grenzgefühle“ vermittelt auf positive Weise, dass jeder ein Recht auf körperliche, sexuelle und emotionale Unversehrtheit hat und dass bei sexuellen Begegnungen Respekt – sowohl vor sich selbst als auch vor dem Anderen – immer an erster Stelle steht.

Eigene Theaterwochen im Bereich des erzieherischen Jugendschutzes konnten aufgrund der personellen Umbruchsituation nicht durchgeführt werden.

### **IV. Verleihservice und Beratung**

Der Verleih der Kommunalen Jugendarbeit versteht sich als Serviceleistung für Ehrenamtliche und Multiplikatoren der Jugendarbeit. Bestandteil ist ein möglichst unbürokratischer Verleihservice und je nach Bedarf eine Beratung über die Einsatzmöglichkeiten der verschiedenen Angebote.

Unbürokratischer  
Service

Angefragt wird das Angebot zunehmend von Schulen bzw. der Schulsozialarbeit und wie bisher von Vereinen, Kreisjugendring, Jugendverbänden, Vereinen, Kindergärten und Gemeinden.

## Saftbar

Wer sich für alkoholfrei entscheidet oder noch keinen Alkohol konsumieren darf, soll attraktive alkoholfreie Alternativen kennenlernen. Dies wollen wir mit unserer Saftbar incl. Ausstattung und Flyer fördern.

Alkoholfreie  
Alternativen

## Sinnesparcours

Der Verleih des Sinnesparcours beinhaltet ein Konzept mit Informationen zu den einzelnen Sinnesorganen sowie Beispielen und Übungen zu den unterschiedlichen Angeboten, wie Fußfühlpfad, Geräuschesetzkasten, Riechmemory und Tastmemory.

Riechen  
Fühlen  
Schmecken  
Sehen  
Hören

Er ist primär für eine konzentrierte Beschäftigung im Rahmen der Schule geeignet und nur bedingt für die offene Kinder- und Jugendarbeit.

Die Verleihdauer beträgt in der Regel 1 bis 2 Wochen, um genügend Zeit zu haben, sich mit den Materialien zu beschäftigen.

## Spieleanhänger

Das Spielen draußen mit einem kreativen Angebot und Möglichkeiten, eigene Fähigkeiten und Interessen zu erkunden und auszuprobieren sowie körperliche Fertigkeiten, wie Ausdauer, Geschick und Beweglichkeit zu trainieren, ist von großer Bedeutung. Denn der Lebensalltag von Kindern und Jugendlichen ist mehr denn je von Technik und Bewegungsmangel geprägt.

Bedeutung des  
Spiels

So bietet der Spieleanhänger viele Möglichkeiten, mit Spiel und Spaß Freude an der Bewegung zu erfahren.

Es werden Spielgeräte angeboten, die nur in Kooperation funktionieren oder die Geschicklichkeit und Reaktionsvermögen erfordern und trainieren.

Unabdingbar für die Qualität des Verleihs ist eine regelmäßige Wartung der Geräte.

Kooperationsspiele

Extra verliehen wird der 2 m große **Erdball**. Er ist durch seine Größe eine besondere Herausforderung für Gruppen.

Erdball

Die **Buttonmaschinen** zur leichten Anfertigung von individuellen Ansteckern sind in verschiedenen Größen erhältlich und bieten die Möglichkeit, einen eigenen Button selbst zu gestalten, ein Thema zu visualisieren, als Namensbutton oder für ein Logo.

Buttonmaschinen

## Teamkiste

Die Teamkiste als relativ neues Angebot ist in erster Linie für Schulen oder im Rahmen der JuleiCa-Ausbildung zum Einsatz gekommen und konnte um einige Materialien erweitert werden. Sie beinhaltet Materialien bei denen das spielerische Kräftenessen, der Spaß am Spiel sowie das gemeinsame Tun im Vordergrund stehen.

Teamkiste

Hier eine Übersicht zur Nachfrage an den verschiedenen Verleihangeboten:

<b>Angebot</b>	<b>Anzahl der Verleihtermine</b>	<b>Anzahl der Verleihtage</b>
Saftbar	11	13
Sinnesparcours	11	71
Spieleanhänger	23	46
Erdball	11	61
Buttonmaschinen	21	58
Teamkiste	8	77

Für den Spieleanhänger gab es im Jahr 2016 neun Doppelanfragen, da er überwiegend bei größeren Spielfesten oder Veranstaltungen angefragt wird, die alle während der Schönwetterperiode innerhalb eines relativ kleinen Zeitraums stattfinden.

## V. Fortbildung

Die Einarbeitung von Frau Colletta in die umfangreichen Aufgabenbereiche der Kommunalen Jugendarbeit beansprucht Kapazitäten. In Bayern ist nach Art. 23 Abs. 3 AGSG eine Zusatzqualifizierung der Jugendpflegerinnen und Jugendpfleger vorgesehen. Diese besondere Zusatzausbildung umfasst vier Blöcke. Der erste Teil fand im Herbst 2016 statt, der Abschluss wird im Frühjahr 2018 sein. In der Folge konnte das Angebot der Kommunalen Jugendarbeit 2016 nicht im gewohnten Umfang stattfinden.

## **Perspektive:**

Der Landkreis Erding gehört laut Statistischem Bundesamt zu den drei oberbayerischen Landkreisen mit den stärksten Zuwächsen (+15,6 %) bis 2035.

Dieses Wachstum stellt auch die Familien- und Jugendarbeit vor besondere Herausforderungen.

Probleme fordern stets vorrangige Beachtung - so gerät der präventive Charakter der Jugendarbeit leicht aus dem Blickwinkel. Aber gerade die Jugendarbeit bietet viele Chancen eine positive Weiterentwicklung zu fördern und zu unterstützen.

Besonders dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz soll in den nächsten Jahren besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden und somit auch den Bedarfen aus den Erhebungen im Rahmen der Jugendhilfeplanung Rechnung getragen werden.

Im Sinne des SGB VIII hat jeder junge Mensch ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Die Jugendhilfe hat dabei unter anderem die Aufgabe, Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen und sie in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu fördern. Jungen Menschen sollen Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes gemacht werden. Dazu gehört es auch, sie zu Kritikfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Eigenverantwortlichkeit sowie zur Verantwortung gegenüber ihren Mitmenschen zu führen. Darüber hinaus sollen Eltern und andere Erziehungsberechtigte in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt werden. Der Kommunalen Jugendarbeit obliegt es dabei im Sinne der Planungs- und Gesamtverantwortung, infrastrukturell zu wirken und die bestehenden Angebote zu koordinieren.

Klarl-Sigl Angelika                      und                      Josefina Colletta

Kommunale Jugendarbeit